

Rhein-Zeitung Ausgabe Koblenz & Region, 7. April 2010, Seite 23

Die Integration geht voran



Am Anfang steht ein Plan: Bevor Initiator Markus Ohlig und seine Kollegen gemeinsame Vorhaben umsetzen können, haben sie die Anliegen ihrer Integrationsarbeit formuliert.

Arge Mayen-Koblenz setzt nach Netzwerkkonferenz erste Vorhaben um - Weitere Treffen geplant

Zuwanderer und Einheimische, sie alle müssen an einem Strang ziehen. Nur dann kann Integration gelingen. Die Arge Mayen-Koblenz zieht seit ihrem Bestehen an diesem Strang und gestaltet Integration gemeinsam.

KREIS MYK. Mit vereinten Kräften soll die Integrationsarbeit in Mayen-Koblenz nachhaltig verbessert werden. Dazu wollen die Initiatoren der Arge Mayen-Koblenz gemeinsam mit der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz möglichst viele Mitstreiter mit ins Boot holen. Die Verwaltungsoberen um Arge-Geschäftsführer Rolf Koch und Landrat Dr. Alexander Saftig unterstützen dieses Anliegen ausdrücklich.

Einhalb Monate nach der "Netzwerkkonferenz Integration" haben die Arbeitsgruppen, die sich aus den zusammengetragenen Anliegen gebildet haben, ihre Arbeit aufgenommen. In diesem Monat ist das Folgetreffen der "Netzwerkkonferenz Integration" geplant. Es steht bereits fest, dass die Teilnehmer der Konferenz nach der erzeugten Aufbruchstimmung in naher Zukunft eine weitere Konferenz organisieren wollen.

Die Anliegen, die am ersten Tag der Netzwerkkonferenz zusammengetragen wurden, dürften nicht nur Netzwerkarbeiter unterstützen. Man beschäftigt sich etwa mit der Sprachförderung, es wird nach der Bedeutung der Kindertagesstätten für die Integration gefragt und nach Migration in den Vereinen.

Sogenannte "Brückenbauer", Fachkräfte für Migration, könnten an Schulen und Ämtern eingesetzt werden. Spätestens mit der Frage nach der Toleranz der verschiedenen Kulturen und etwaigen Grenzen der Integration wird die Relevanz der Anstrengungen in und um eine solche Netzwerkkonferenz für die gesamte Gesellschaft deutlich.

20 Vorhaben wurden aus den Anliegen der Konferenzteilnehmer formuliert. Dies ist gleichbedeutend mit 20 Arbeitsgruppen, die sich verbindlich am Ende der Konferenz verabredet haben. In den Arbeitsgruppen geht es um kulturelle Bildung, um die Zusammenarbeit zwischen dem Beirat für Migration und Integration und den Integrationskursen. Es sollen Empfehlungsschreiben für Vereine verfasst werden mit praktischen Tipps für eine bessere Integration von Migranten, Fachdienste wollen sich treffen, gemeinsam soll ein weiterer Ausbau der Integrationsarbeit in Kitas angegangen werden.

Beispiele für die Umsetzung der Arbeit gibt es bereits. So bestätigte Markus Ohlig, bei der Arge Mayen-Koblenz für die Integrationsarbeit zuständig und gemeinsam mit dem Kollegen Maik Klee Initiator der Netzwerkkonferenz, dass die Arbeit an einer Internetplattform mit einem Beratungsführer zum Thema Migration im Gang ist.